

Halbjahresfinanzbericht

zum 30. Juni 2012



KONZERNKENNZAHLEN 1. HALBJAHR 2012

IFRS in Mio. EUR		06/2011	06/2012	Veränderung	12/2011
Gesamtkonzernleistung		639,9	701,5	9,6 %	1.371,8
davon	Inland	168,0	177,7	5,8 %	370,3
	Ausland	471,9	523,8	11,0 %	1.001,5
	Ausland in %	73,8	74,7	n/a	73,0
davon	Bau *	270,5	320,3	18,4 %	582,1
	Maschinen *	314,4	291,2	-7,4 %	661,0
	Resources	95,5	123,6	29,4 %	211,5
	Sonstiges/Konsolidierung	-40,5	-33,6	n/a	-82,8
Konsolidierte Leistung		626,1	678,7	8,4 %	1.327,1
Umsatzerlöse		550,1	605,4	10,1 %	1.219,6
Auftragseingang		696,1	730,1	4,9 %	1.506,9
Auftragsbestand		671,1	778,6	16,0 %	750,0
EBITDA		68,3	63,4	-7,2 %	164,5
EBITDA-Marge in % (von Umsatzerlösen)		12,4	10,5	n/a	13,5
EBIT		28,3	19,0	-32,8 %	82,3
EBIT-Marge in % (von Umsatzerlösen)		5,1	3,1	n/a	6,7
Periodenergebnis		5,6	-3,1	n/a	34,1
Investitionen in Sachanlagen		39,0	52,4	34,4 %	96,6
Eigenkapital		425,2	462,0	8,6 %	470,4
Eigenkapitalquote in %		29,4	28,3	n/a	31,6
Bilanzsumme		1.446,7	1.633,6	12,9 %	1.487,5
Ergebnis je Aktie		0,26	-0,13	n/a	1,86
Eigenkapitalrendite nach Steuern in %		n/a	n/a	n/a	7,7
Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)		9.656	10.126	4,9 %	9.646
davon	Inland	4.038	4.069	0,8 %	4.065
	Ausland	5.618	6.057	7,8 %	5.581

* Siehe Fußnote zu Segment Bau Seite 10

Die hier dargestellte Gesamtkonzernleistung umfasst gegenüber der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung dargestellten konsolidierten Leistung Leistungsanteile von assoziierten Unternehmen sowie Leistungen nicht konsolidierter Tochterunternehmen und Arbeitsgemeinschaften.

Prozentwerte sind mit nicht gerundeten Ausgangswerten (TEUR) gerechnet.

Zusammenfassung

Die Gesamtkonzernleistung der BAUER Gruppe liegt zum Halbjahr mit 701,5 Mio. EUR auf Plan und 9,6 % über Vorjahr (639,9 Mio. EUR). Dabei zeigen die Segmente Bau und Resources einen deutlichen Zuwachs, während das Segment Maschinen einen spürbaren Rückgang zu verkraften hat. Das Halbjahresergebnis liegt mit einem Verlust von 3,1 Mio. EUR (Vorjahr: +5,6 Mio. EUR) noch deutlich hinter der Planung zurück. Dabei wurden jedoch für zu erwartende Verluste aus Großprojekten in den Segmenten Bau und Resources etwa 7,5 Mio. EUR berücksichtigt. Ohne diese Sondereffekte läge das Periodenergebnis bei etwa 3,8 Mio. EUR und damit um ca. 1,1 Mio. EUR unter Vorjahr. Der Auftragsbestand ist dank sehr guter Entwicklungen im Bau und im Bereich Resources trotz des schwachen Geschäftsverlaufs im Segment Maschinen auf einen Wert von 778,6 Mio. EUR (Vorjahr: 671,1 Mio. EUR) angewachsen. Die Prognose für die Gesamtkonzernleistung zum Jahresende in Höhe von 1,45 Milliarden EUR bleibt unverändert. Die Prognose für das Ergebnis nach Steuern wird auf 25 bis 30 Mio. EUR (zuvor: etwa 35 Mio. EUR) angepasst.

Geschäft und Rahmenbedingungen

ALLGEMEINE WIRTSCHAFTSLAGE

Je mehr das Jahr 2012 fortschreitet, umso klarer wird, dass der Weltwirtschaft und speziell der Wirtschaft in Europa wieder deutlich schwierigere Zeiten bevorstehen.

Die gegen Ende des letzten Jahres wieder ausgebrochene Finanzmarktkrise lässt sich derzeit auch durch größte Bemühungen der Politik nicht beruhigen. Dazu kommt, dass die Wahlen in Griechenland zu einer wenig regierungsfähigen Konstellation geführt haben; die Radikalisierung der Wähler war bei den Ergebnissen sehr deutlich zu erkennen. In Frankreich hat das Volk bei den Wahlen mehrheitlich „Links“ gewählt, mit der Folge, dass sich die Politik nun von einem marktwirtschaftlich orientierten Kurs entfernt. Die Rolle Deutschlands wurde dadurch geschwächt und es wird zunehmend schwieriger bei der Bewältigung der Probleme auf den Finanzmärkten einen klaren Kurs zu halten. Derartige Rahmenbedingungen beeinflussen die Investoren und bremsen die Wirtschaft.

Der in den letzten beiden Jahren positive Wirtschaftsaufschwung Deutschlands schwächt sich derzeit spürbar ab. In den vergangenen Jahren hatten die Automobilkonzerne durch ihre Erfolge speziell im Fernen Osten einen großen Einfluss auf die Entwicklung der deutschen Wirtschaft. Der Bedarf an Zulieferleistungen führte zudem dazu, dass viele weitere Branchen im Maschinenbau stetig positive Zahlen berichten konnten. Jeder konnte jedoch erkennen, dass diese Erfolge zu einem überwiegenden Teil der ausgezeichneten Wirtschaftsentwicklung in China zuzuschreiben waren. Diese Entwicklung kommt nun mehr und mehr ins Stottern.

Dies bedeutet nicht, dass der Aufschwung in China nun schnell zu Ende gehen wird. Es führt viel mehr dazu, dass nun einige Branchen vermehrt auch negative Entwicklungen erleben werden, da sich durch die Marktmechanismen Übertreibungen aus den vergangenen Jahren nun durch Anpassungsprozesse korrigieren. Ein Beispiel dafür ist der Baumaschinensektor. Zum Aufbau der Bauwirtschaft in China auf ihre heutige Leistungsfähigkeit waren enorm viele zusätzliche Baumaschinen notwendig. Wächst ein Baumarkt über wenige Jahre um beispielsweise 100 Prozent, so müssen die Gerätekapazitäten verdoppelt werden. Dies bedeutet ein kurzfristiges Ansteigen der Maschinennachfrage um einige hundert Prozent. Stabilisiert sich die Entwicklung, so geht die Nachfrage auf ein sehr viel niedrigeres, aber nachhaltigeres Niveau zurück.

Entwicklungen im Bau wirken sich so im Maschinengeschäft mit einem sehr starken Hebelarmeffekt aus. Die anfänglich sehr positive Aufwärtsbewegung verleitet viele Marktteilnehmer zu großen Kapazitätsausweitungen, was später wieder korrigiert werden muss. In China wurde in den vergangenen Jahren die Maschinenbaukapazität erheblich ausgeweitet. Heute, nach einer gewissen Stabilisierung der Bauwirtschaft, müssen diese Kapazitäten reduziert werden. Auch wir verzeichnen in der Region deutlich niedrigere Absatzzahlen als zuvor.

Die Wirkungen derartiger Anpassungen werden natürlich auch andere Branchen beeinflussen, so zum Beispiel die Automobilindustrie. Es muss leider davon ausgegangen werden, dass sich auch deren Erfolge in den kommenden Monaten deutlich verringern werden.

All diese genannten Veränderungen bringen die Konjunkturentwicklung weiter unter Druck, so dass die nächsten Monate für die Unternehmen deutlich schwieriger werden.

Unsere Unternehmen in der BAUER Gruppe spüren diese Veränderung speziell durch die schwache Entwicklung bei Geräteverkäufen. Ursprünglich hatten wir hier auch für 2012 noch mit einem Umsatzzuwachs gerechnet, nun gehen wir aber von einem Rückgang aus.

Positiv ist, dass sich die Situation in den arabischen Ländern wieder zu stabilisieren scheint. Zwar entwickelt sich die politische und wirtschaftliche Lage in den von den Protestbewegungen direkt betroffenen Ländern wie Ägypten oder Libyen noch sehr langsam, aber die Wirkungen auf andere Länder der Region sind nun so weit abgeklungen, dass dort wieder eine normale Entwicklung zu erwarten ist. Weiterhin große Einkommen aus Öl und Gas ermöglichen es, dass zum Beispiel in Saudi-Arabien, in Abu Dhabi oder auch in Katar erhebliche Investitionsanstrengungen unternommen werden, um die Länder wieder gut in die Zukunft zu bringen. Der große Bevölkerungszuwachs treibt den Investitionsbedarf weiter an. Auch größte Projekte werden wieder angegangen. In Jeddah, in Saudi-Arabien, wird in den kommenden Jahren das in Zukunft höchste Gebäude der Welt mit über 1.000 Metern Höhe errichtet.

Die Krisenländer selbst, allen voran Ägypten und Libyen, werden aber noch einige Zeit benötigen, um wieder ein reales Marktwachstum zu erreichen. Jedoch können künftig gerade jene Unternehmen, die in dieser schwierigen Zeit vor Ort geblieben sind und zu ihren Mitarbeitern gestanden haben, im kommenden Aufbauprozess besondere Chancen erhalten. Unsere Unternehmen sind in diesen Ländern nur mit lokalen Mitarbeitern tätig, so dass es für uns während der Krise keine Frage war, dem Land weiter die Treue zu halten. Unsere Strukturen sind ohne größere Veränderungen geblieben und stehen für die vielfältigen Aufgaben nach der staatlichen Reorganisation zur Verfügung.

Der Atomunfall in Japan führte in Deutschland zum Beschluss der Energiewende. Dies wird in den kommenden zehn Jahren zahlreiche Baumaßnahmen zur Folge haben. Wesentliche Beispiele hierfür sind der Ausbau und die Erneuerung von Kraftwerken, Windparks, Energiespeicherbauwerken und von Energietrassen sowie die energetische Sanierung von Gebäuden. Neben der allgemein steigenden Baunachfrage durch das Wachstum im Wohnungsbau und dem großen Nachholbedarf an Infrastrukturmaßnahmen wird der Baumarkt in Deutschland zusätzlich an Dynamik gewinnen.

Die Energiewende wird dabei nicht nur ein Phänomen der deutschen Politik bleiben. Auch in vielen anderen Ländern wird erwartungsvoll auf Deutschland geblickt, um die hier entwickelten Technologien zukünftig im eigenen Land zu nutzen.

Die BAUER Gruppe unternimmt erhebliche Anstrengungen, um mit neuen Produkten und Techniken diese neuen Marktchancen nutzen zu können. Unser Unternehmen konnte dabei im vergangenen Jahr eine wegweisende Innovation auf den Markt bringen, die beim Bau von Gezeitenkraftwerken einen Durchbruch gebracht hat. Wir sind heute in der Lage bei schwierigsten Strömungsverhältnissen im Meer Gründungen für diese Anlagen herzustellen. Auch bei vielen weiteren Bauprojekten im Rahmen der Energiewende werden unsere Leistungen in der Zukunft vermehrt benötigt.

Mit diesen Einschätzungen blicken wir in der Summe zwar deutlich verhaltener in die Zukunft als noch vor drei Monaten. Dennoch sehen wir unsere Chancen in der sich weiterhin gewaltig verändernden Welt recht positiv.

Unsere Präsenz rund um den Globus in etlichen Betätigungsfeldern, die sich mit Boden und Grundwasser beschäftigen, bringt uns einen Vorsprung vor anderen Unternehmen, Chancen zu realisieren und Gefahren der Märkte auszuweichen. Natürlich bleiben auch wir von negativen Veränderungen nicht unbeeinflusst – wie wir derzeit bei unserem Maschinengeschäft beobachten –, aber wir haben viele Optionen, um die Entwicklung des Konzerns gut zu steuern. Aktuell verzeichnen wir beispielsweise beim Auftragsbestand in unserem Bausegment und im Segment Resources eine deutlich positive Entwicklung, da es uns gelang in einigen Regionen der Welt große Projekte zu gewinnen. Leider kann der Baubereich nicht die Margen des Maschinengeschäfts erreichen.

Grundsätzlich gibt es für die Bauwirtschaft in nahezu allen Regionen der Welt eine positive Prognose für die nächsten zehn Jahre. In den westlichen Ländern wurde der Bau über viele Jahre vernachlässigt, da die Meinung vorherrschte, dass in der Mitte des letzten Jahrhunderts alles bereits „fertig gebaut“ worden sei. Dabei wurde übersehen, dass auch Bauwerke eine Lebensdauer haben und sich die Bedürfnisse der Menschen so verändern, dass Bauwerke, die vor 30 Jahren modern waren, heute nicht mehr den Anforderungen entsprechen und daher oft umfassend renoviert oder völlig neu gebaut werden müssen. Oft sind es auch technologische Gründe (z. B. Wärmedämmung, Tragfähigkeit einer Brücke), weswegen eine weitere Nutzbarkeit des Bestands nicht mehr sinnvoll ist. In den ehemaligen Entwicklungsländern, in denen sich heute modernste Marktwirtschaften entwickeln, wurde das Bauen über Jahrzehnte aus finanziellen Gründen vernachlässigt. Daraus ergibt sich ein gewaltiger Nachholbedarf an Bauleistung. Leider schränken die finanziellen Mittel der Staaten und Institutionen die Bautätigkeit ein. Dennoch wird der Bau in Zukunft weltweit eher auf der Sonnenseite der Konjunktur stehen.

In unserem Maschinengeschäft werden wir uns in den kommenden Jahren auf ein kompliziertes Marktumfeld einstellen müssen. Die Veränderungen in China, die dortige Konkurrenz sowie das Verhalten europäischer Konkurrenten, die die Entwicklung – ebenso wie wir – nicht ausreichend richtig eingeschätzt hatten, werden die Chancen weiter verringern.

Dennoch sind wir davon überzeugt, dass der Konzern insgesamt gut aufgestellt ist. Wir werden aber weiterhin an der Optimierung der Strategien arbeiten müssen. Wir haben eine breitere Produktpalette als unsere Konkurrenten, was heute ein großer Vorteil ist, da wir bei vielen Produkten nicht so stark vom Marktverhalten anderer abhängig sind. Zusätzlich haben wir in den vergangenen Jahren eine ganze Reihe neuer Geräte und Techniken entwickelt, mit denen wir nun Ausgleich für Rückgänge in anderen Bereichen schaffen können. Im vergangenen Jahr wurde die Entwicklungsarbeit des Maschinenbereichs deutlich näher mit dem Produkt verknüpft, was uns zusätzliche Flexibilität und eine höhere Entwicklungsgeschwindigkeit bringt. In diesem Jahr stellen wir unsere Vertriebsorganisation auf den Prüfstand, so dass wir auch hier mit Verbesserungen rechnen. Insgesamt sind wir sicher, dass es uns gelingen wird, auch gegen die allgemeine Marktentwicklung – bald auch wieder im Maschinengeschäft – wachsen zu können.

INTERNATIONALE MÄRKTE IM ÜBERBLICK

Deutschland

Der deutsche Baumarkt wird sich in den kommenden Jahren positiv entwickeln. Der Bedarf an Bauleistungen durch die Energiewende wird den allgemein besseren Baumarkt noch zusätzlich stärken.

Europa

Im Osten Europas waren die Märkte mit der Finanzmarktkrise weitgehend zusammengebrochen. Auf sehr niedrigem Niveau ist nun ein kleiner Aufschwung festzustellen. Speziell in Russland, das durch seinen enormen Rohstoffreichtum schneller als die anderen Länder der Region aus der Krise kommt, sind viele neue Bauvorhaben in Planung. In einigen Gebieten, so zum Beispiel im Raum St. Petersburg, ist der Baumarkt sehr aktiv. Insgesamt kann für den Osten Europas mit einer positiven Entwicklung gerechnet werden.

Westeuropa sehen wir in den kommenden Jahren als verhaltenen Baumarkt. Etliche Länder sind durch ihre Budgetprobleme in ihren Möglichkeiten erheblich eingeschränkt, um die Infrastruktur im notwendigen Maße weiterzuentwickeln. Trotzdem gibt es auch hier Chancen, unter anderem in der Schweiz. In England arbeiten wir an großen Projekten für die Londoner U-Bahn, die uns für die kommenden zwei Jahre beschäftigen werden.

Nahost & Zentralasien

Die öl- und gasreichen Länder des Nahen Ostens, wie Abu Dhabi, Saudi-Arabien und Katar, verzeichnen nach einigen Verzögerungen aufgrund der politischen Unruhen im vergangenen Jahr nun wieder eine gleichmäßige Entwicklung. Durch die gestiegenen Preise für Öl und Gas haben diese Länder die Mittel, ihre Ausbaupläne mit Engagement fortsetzen zu können. Auch die anderen Länder der Region zeigen einen vergleichsweise stabilen Verlauf. Dubai dagegen ist weiterhin geprägt von einem Niedergang des Markts. Für unsere Unternehmen bedeutet dies im Bausegment gegenüber den Boomjahren in der Summe ein niedrigeres, jedoch insgesamt auskömmliches Niveau. In den Jahren 2012 und 2013 erwarten wir wieder ein deutliches Umsatzwachstum, das speziell auf einige Projekte in Saudi-Arabien, Abu Dhabi und Katar zurückzuführen ist.

Asien-Pazifik, Fernost & Australien

Die Baumärkte im Fernen Osten sind weiter erfreulich stabil. In nahezu allen Ländern werden große Infrastrukturvorhaben umgesetzt. In Hongkong führen umfangreiche Eisenbahn- und Straßenbauprojekte zu einer guten Auslastung der Bauwirtschaft. Gleiches gilt für Singapur und Malaysia. Auch die Volkswirtschaften wie Indonesien oder die Philippinen verzeichnen eine gute Entwicklung.

Amerika

Im vergangenen Jahr sah es noch so aus, als würden die USA keinen Weg aus der Krise finden. Nun scheint sich die Situation doch zu verbessern. Die USA sind das Land, in dem es als Resultat der zu geringen Bauaktivitäten der vergangenen Jahrzehnte den größten Nachholbedarf in vielen Infrastrukturbereichen gibt. In den kommenden Jahren wird es große Anstrengungen geben, um dieses Defizit aufzuholen, was als positiven Nebeneffekt eine weitere Ankurbelung der Konjunktur mit sich bringen wird. In der Summe sehen wir eine stabile Situation, die unseren Geschäften im Bau-, aber auch im Maschinensegment eine weiterhin gute Entwicklung eröffnet. Mit weiteren Aufträgen zur Dammsanierung am Lake Okeechobee und dem neu gewonnenen Dammprojekt in Tennessee hat unsere Bautochter einen sehr guten Auftragsbestand, der bis weit ins Jahr 2013 reicht. In Kanada haben wir ebenfalls gute Aufträge und Möglichkeiten. Im mittelamerikanischen Raum gibt es seit einiger Zeit vermehrt Projektchancen. Auch nach Beendigung unserer Großprojekte an der U-Bahn in Panama City werden wir eine gute Leistungsentwicklung erreichen können.

Afrika

In Afrika lohnt es sich, weiter aktiv zu akquirieren, auch wenn das wirtschaftliche Niveau dieser Länder insgesamt keinen sehr großen Beitrag zu unserer Gesamtkonzernleistung erlaubt.

Im weltweiten Baugeschäft gibt es neben den genannten regionalen Veränderungen durch etliche ausgeschriebene größere Spezialprojekte auch einige besondere Chancen für unser Unternehmen. Eines der größten anstehenden Projekte ist die Sanierung eines Staudamms im Irak, bei dem Spezialtiefbauleistungen im Milliardenumfang benötigt werden, für das unser Unternehmen Anfang November des letzten Jahres einen Letter of Understanding unterzeichnen konnte. Ein Vertragsschluss konnte noch nicht erreicht werden, da andere Prioritäten der Regierung vor Ort den Fortschritt der Verhandlungen verzögern. Mit der Folge, dass sich mit Zeitablauf unsere Chancen wieder etwas verringern.

Maschinen

Der Maschinenvertrieb ist wegen der allgemeinen Unsicherheiten auf vielen Märkten – speziell wegen der Finanzmarktkrise und durch den deutlichen Rückgang in China – zurückgegangen. Da es derzeit wenige Projekte für Schlitzwände auf den Weltmärkten gibt, hat sich speziell der Verkauf von Fräsen verringert. Leider müssen wir gerade in diesem Jahr eine unserer Produktionen in China in ein neues Werk an anderer Stelle umziehen. Bedingt durch die aktuelle Lage werden wir diese Investition möglichst sparsam gestalten, um keine unnötigen Belastungen zu erzeugen.

Resources

Unser Segment Resources entwickelt sich erwartungsgemäß weiter positiv. Die Nachfrage nach Leistungen zur Gewinnung von Rohstoffen, insbesondere von Wasser, und die Notwendigkeit für immer aufwändigere Maßnahmen zur Sanierung von Umweltschäden wird uns auch in den kommenden Jahren interessante Projektchancen eröffnen.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass sich die Weltmärkte am Bau grundsätzlich wieder auf einem Wachstumskurs befinden. Die Störungen aus dem arabischen Raum des letzten Jahres lösen sich allmählich auf, dadurch entstehen wieder neue Chancen. Andererseits entstehen erhebliche neue Risiken durch die Unsicherheiten aus der Finanzmarktkrise. Auch die Rolle Chinas beginnt nun negative Wirkungen zu entfalten. Zudem müssen wir im Unternehmen in diesem Jahr noch mit einigen Nachwirkungen der Probleme des letzten Jahres umgehen. Für die weitere Zukunft sehen wir die Chance, unsere Geschäfte in Leistung und auch Ergebnis wieder deutlich besser entwickeln zu können.

GESCHÄFTSVERLAUF DER BAUER GRUPPE

Im ersten Halbjahr des Jahres 2012 hat sich die **Gesamtkonzernleistung** der BAUER Gruppe gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 9,6 % auf 701,5 Mio. EUR erhöht. Das **Periodenergebnis** des Konzerns lag mit einem Verlust von 3,1 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr (+5,6 Mio. EUR) um 8,6 Mio. EUR zurück. Der Ergebnisrückgang ist auf folgende Einflüsse zurückzuführen:

- Für zu erwartende Verluste aus Großprojekten in den Segmenten Resources und Bau wurden etwa 7,5 Mio. EUR berücksichtigt.
- Die deutlich geringere Leistung des Segments Maschinen führte wegen des Hebelarmeffekts aus den Fixkosten zu einem deutlich schwächeren Ergebnis.
- In der Summe verringerte sich folglich das Gesamtergebnis für den Konzern, da im Segment Maschinen üblicherweise die höheren Ergebnisbeiträge erwirtschaftet werden.

Da in unserem Geschäft das erste Quartal in der Regel mit einem negativen Ergebnis abschließt, ist es normal, dass das Jahresergebnis im Wesentlichen in den Quartalen zwei bis vier erwirtschaftet wird. Im Jahr 2012 wird das zweite Halbjahr in den Segmenten Bau und Resources einen besonderen Leistungsanstieg gegenüber Vorjahr haben, da einige Großprojekte erst in dieser Zeit ihre volle Leistung erbringen werden.

Wegen der guten Auftragsbestände und der laufenden Großprojekte hatte unser Bausegment im ersten Halbjahr bereits einen guten Start, der auch ein besseres Ergebnis ermöglichte. Im Segment Maschinen verzeichneten wir im ersten Halbjahr deutlich weniger Bestellungen. Viele Kunden sind wegen der anhaltenden Debatte um die internationalen Finanzsysteme verunsichert und sie warten mit großen Investitionen, ob sich die Lage stabilisiert. Dies ist daran zu sehen, dass die Geräteanfragen generell sehr positiv sind. Das deutlich schwächere Ergebnis war Folge dieser allgemeinen Zurückhaltung. Im Segment Resources hatte das erste Halbjahr aufgrund der Großprojekte sehr gute Leistungszuwächse. Wegen der Ergebnisrisiken bei einem Großprojekt in Jordanien wird trotz der allgemein sehr positiven Entwicklung ein deutlich negatives Ergebnis ausgewiesen.

Der **Auftragsbestand** im Konzern konnte gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 16,0 % auf 778,6 Mio. EUR gesteigert werden und hat sich damit seit der Krise in den Vorjahren weiter gut erholt. Die wesentlichen Zuwächse konnten im Bausegment vor allem durch das Dammprojekt Center Hill in Tennessee, USA, und im Segment Resources besonders durch das Großprojekt im Oman erreicht werden. Der Auftragsbestand im Maschinenbau liegt auf unverändert niedrigem Niveau. Wir hatten uns hier eine bessere Entwicklung erwartet. Insgesamt sind die Auftragsbestände in den Segmenten Bau und Resources eine gute Basis, um unsere Planungen bei der Leistung zu übertreffen. Im Segment Maschinen leben wir weiter „von der Hand in den Mund“.

AUFTEILUNG DER GESAMTKONZERNLEISTUNG NACH TEILBEREICHEN

in Mio. EUR		Juni 2011 Leistung	Juni 2012 Leistung	Anteil Juni 2012	Veränderung zum Vorjahr	Auftrags- bestand
Bau	BAUER Spezialtiefbau GmbH (BST)					
	BST Inland	47,6	45,3	6,5 %	-5,0 %	•
	Töchter Inland	2,5	2,1	0,3 %	-16,0 %	•
	BST Ausland	47,1	42,5	6,1 %	-9,8 %	•
	Töchter Ausland	174,0	235,6	33,6 %	35,4 %	++
	Summe BST - Gruppe	271,2	325,5	46,4 %	20,0 %	++
	SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH inkl. Segment Töchter (SBN) *	26,7	22,4	3,2 %	-16,1 %	-
	SPESA Spezialbau und Sanierung GmbH	6,4	8,9	1,3 %	39,1 %	•
	abzüglich interne Konzernleistungen und IFRS-Anpassungen *	-33,8	-36,5	-5,2 %		
	Summe Bau	270,5	320,3	45,7 %	18,4 %	+
Maschinen	BAUER Maschinen GmbH (BMA)	216,5	182,5	26,0 %	-15,7 %	-
	Töchter Maschinen	190,5	176,8	25,2 %	-7,2 %	-
	Summe BMA - Gruppe	407,0	359,3	51,2 %	-11,7 %	-
	SBN *	26,9	26,8	3,8 %	-0,4 %	-
	abzüglich interne Konzernleistungen und IFRS-Anpassungen *	-119,5	-94,9	-13,5 %		
Summe Maschinen	314,4	291,2	41,5 %	-7,4 %	-	
Resources	BAUER Resources GmbH (BRE)	3,1	5,6	0,8 %	80,6 %	
	Töchter Resources	96,1	128,5	18,3 %	33,7 %	++
	Summe BRE - Gruppe	99,2	134,1	19,1 %	35,2 %	++
	SBN	8,2	10,0	1,4 %	22,0 %	++
	abzüglich interne Konzernleistungen und IFRS-Anpassungen	-11,9	-20,5	-2,9 %		
Summe Resources	95,5	123,6	17,6 %	29,4 %	++	
Sonstiges	BAUER Aktiengesellschaft (BAG)	14,0	14,4	2,1 %	2,9 %	
	Sonstige Töchter	1,1	1,2	0,2 %	9,1 %	
	abzüglich interne Konzernleistungen und IFRS-Anpassungen	0,0	0,0	0,0 %		
	Summe Sonstige/Dienstleistungen	15,1	15,6	2,2 %	3,3 %	
abzüglich interne Konzernleistungen und IFRS-Anpassungen	-55,6	-49,2	-7,0 %			
Summe Konzern (inkl. Fremdanteile)	639,9	701,5	100,0 %	9,6 %	+	
davon: Inland	168,0	177,7	25,3 %	5,8 %		
Ausland	471,9	523,8	74,7 %	11,0 %		

* Siehe Fußnote zu Segment Bau Seite 10

Hinweise zur Tabelle:

- Liste beinhaltet auch nicht konsolidierte Beteiligungen
- Bewertung Auftragsbestand im Verhältnis zur Planleistung; -- schwach; - leicht schwach; • ausreichend; + gut ausreichend; ++ sehr gut ausreichend;
- Prozentwerte und Summen sind mit nicht gerundeten Ausgangswerten gerechnet
- Aufteilung in Inland/Ausland erfolgte nach Verrechnungsland. Die Werte sind wegen der Komplexität in ihrer Ermittlung nicht absolut exakt.

Entwicklung in unseren Geschäftsfeldern

SEGMENT BAU

KENNZAHLEN SEGMENT BAU

in Tausend EUR	06/2011	06/2012	Veränderung	12/2011
Gesamtkonzernleistung *	270.485	320.272	18,4 %	582.083
Umsatzerlöse *	239.245	283.223	18,4 %	482.658
Auftragseingang *	288.102	348.030	20,8 %	684.671
Auftragsbestand *	371.857	484.586	30,3 %	456.828
EBIT *	3.260	6.371	95,4 %	17.631
Periodenergebnis *	-4.336	-1.366	n/a	4.865
Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	5.263	5.354	1,7 %	5.113

* Der Geschäftsbereich Umwelttechnik der SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH wurde aus dem Segment Maschinen in das Segment Bau umgegliedert. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Die **Gesamtkonzernleistung** im Segment Bau lag mit 320,3 Mio. EUR um 18,4 % über Vorjahr. Die deutliche Erhöhung ist auf folgende Effekte zurückzuführen: Größere Projekte – speziell in Hongkong, Malaysia, Australien und England – brachten einen besonderen Leistungsanstieg, welcher sich mit einer insgesamt relativ niedrigen Leistung aufgrund von Störungen im ersten Halbjahr des Vorjahres vergleicht. Das **operative Ergebnis (EBIT)** erhöhte sich gegenüber der Vorjahresperiode von 3,3 Mio. EUR auf 6,4 Mio. EUR. Das **Periodenergebnis** stieg von -4,3 Mio. EUR im Vorjahr auf -1,4 Mio. EUR. Der Ergebniszuwachs resultiert im Wesentlichen aus der besseren Relation zwischen Fixkosten und Leistung.

Der **Auftragsbestand** entwickelte sich im vergangenen und im neuen Jahr in unserem Bausegment sehr erfreulich. Mit nun 484,6 Mio. EUR liegen wir derzeit über dem Niveau zum Jahresende 2011 und 30,3 % über dem entsprechenden Quartal des Vorjahres. In allen unseren wesentlichen Märkten haben wir einen sehr guten Projektvorlauf, der es uns ermöglicht, eine höhere Leistung als ursprünglich erwartet zu erreichen. In den USA ist speziell das Projekt Center Hill Dam eine gute Basis für eine stabile Auslastung in der kommenden Zeit und in Malaysia arbeiten wir an etlichen großen Baugruben. Auch zum Beispiel in Indonesien, einer ansonsten eher schwachen Volkswirtschaft, haben wir eine sehr gute Beschäftigung. In Deutschland wurde mit den Arbeiten zur Abdichtung des Sylvensteindamms begonnen und in der Schweiz beschäftigen uns große Pfahlbaustellen.

Wir gehen davon aus, dass wir auch in den kommenden Monaten gute Auftragseingänge verzeichnen können, speziell im arabischen Raum und in Hongkong gibt es derzeit etliche große und interessante Chancen.

Die weiteren deutschen Baufirmen im Konzernverbund haben ein stabiles Auftragsniveau. Bei der SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH bekommen wir zunehmend mehr Auslastung im Bergbaubereich.

Die weitere Markteinschätzung am Bau wurde im Abschnitt „Internationale Märkte im Überblick“ bereits beschrieben.

Ausblick zum Jahresende

In der Summe gehen wir davon aus, dass wir in unserem Baubereich im Jahr 2012 sowohl Leistung als auch Ergebnis gegenüber Vorjahr deutlich steigern werden.

SEGMENT MASCHINEN

KENNZAHLEN SEGMENT MASCHINEN

in Tausend EUR	06/2011	06/2012	Veränderung	12/2011
Gesamtkonzernleistung *	314.482	291.221	-7,4 %	660.972
Umsatzerlöse *	224.847	202.056	-10,1 %	534.999
Auftragseingang *	293.533	301.892	2,8 %	645.706
Auftragsbestand *	119.014	135.368	13,7 %	124.697
EBIT *	22.949	11.564	-49,6 %	53.216
Periodenergebnis *	8.374	839	-90,0 %	23.551
Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	2.864	2.949	3,0 %	2.915

* Der Geschäftsbereich Umwelttechnik der SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH wurde aus dem Segment Maschinen in das Segment Bau umgegliedert. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Die **Gesamtkonzernleistung** im Segment Maschinen sank im ersten Halbjahr gegenüber Vorjahr um 7,4 % auf 291,2 Mio. EUR. Die **Umsatzerlöse** reduzierten sich um 10,1 %. Das **operative Ergebnis (EBIT)** ist gegenüber dem Vorjahr von 22,9 Mio. EUR auf 11,6 Mio. EUR gesunken. Das **Periodenergebnis** reduzierte sich von 8,4 Mio. EUR im Vorjahr auf 0,8 Mio. EUR im laufenden Jahr. Der **Auftragsbestand** ist im Maschinengeschäft mit 135,4 Mio. EUR gegenüber Vorjahr auf unverändert niedrigem Niveau geblieben. Seit der Erholung im Jahr 2010 konnte kein wesentlicher Zuwachs erreicht werden.

Märkte

Das Maschinengeschäft hat sich im ersten Halbjahr enttäuschend entwickelt. In vielen Teilen der Welt sind die Kunden mit Bestellungen sehr zurückhaltend. Durch die Probleme in vielen Volkswirtschaften herrscht weiterhin große Unsicherheit.

Die Baumaschinenmärkte erlebten in den vergangenen Jahren starke Schwankungen durch massive Booms und Rezessionen. Dies hatte vor allem mit den Zuwachsraten im Bausektor durch den gewaltigen Nachholbedarf an Bauleistungen zu tun. In China, dem Extrembeispiel, hatte der enorme Aufschwung der dortigen Bauwirtschaft in den vergangenen Jahren zu einem stark überzogenen Boom in der Baumaschinenindustrie und in Folge zum Aufbau großer Maschinenbaukapazitäten geführt. Mit den aktuell geringeren Zuwächsen in der Bauindustrie ist nun auch der Maschinenabsatz deutlich zurückgegangen. Dies wirkt sich gerade auf unsere chinesischen Wettbewerber aus, die dort den Großteil des Marktes bedienen. Aber auch wir müssen Rückgänge verkraften. Als Folge gibt es weltweit Überkapazitäten und mit diesen werden alle Marktteilnehmer in den kommenden Jahren umgehen müssen.

In Europa schwächt die andauernde Debatte um den Euro das Investitionsverhalten. Russland ist nach dem Machtwechsel noch mit der Neuordnung beschäftigt. In der Summe sind deshalb die Absatzmärkte derzeit schwach. Erfreulich ist hingegen, dass wir ein hohes Interesse unserer Kunden verzeichnen, denn die Anfragen sind auf einem sehr guten Niveau. Diese werden sich aber nur in Aufträge verwandeln lassen, wenn sich auch die internationalen Rahmenbedingungen wieder verbessern.

Wir sind uns bewusst, dass wir mit unserem Maschinenbau von dieser Problematik betroffen sind. Seit etlichen Jahren haben wir uns auf die heutige Situation durch neue Produktentwicklungen vorbereitet. Am ersten Halbjahr dieses Jahres kann man sehen, dass unsere Strategie nicht ohne Rückschläge erfolgreich sein kann. Die Erfahrung zeigt, dass sich die Produzenten aus Ländern mit großer volkswirtschaftlicher Nachholdynamik im Wesentlichen dem Massengeschäft zuwenden. So auch die chinesischen Hersteller. Wir hingegen verfolgen seit vielen Jahren die Strategie, uns auf die spezialisierten

Geräte auszurichten, die sich durch besondere Bohrverfahren und durch ihre Größe auszeichnen. Dies hat zur Folge, dass wir eine große Produktpalette vorhalten müssen, aber es hat den großen Vorteil, dass in diesem speziellen Bereich weniger Wettbewerber tätig sind.

Wir haben unsere Produktpalette auch auf neue Themengebiete ausgeweitet, so mit unseren Tiefbohr- oder Unterwasserbohrgeräten. Auch wenn hier erste Markterfolge nur sehr mühsam zu erzielen sind, so haben wir doch sehr gute Alternativen, wenn die Konkurrenz in den kommenden Jahren im Massengeschäft weiter deutlich zunehmen wird. Wir sehen uns deshalb trotz der neuen Risiken auf den Weltmärkten und der Schwäche zu Beginn dieses Jahres gut gerüstet, in Zukunft wieder gute Zuwachsraten erzielen zu können.

Unsere Standorte – die wir in der Boomzeit deutlich ausgebaut haben – sind derzeit noch nicht voll ausgelastet. Aus heutiger Sicht sind wir aber sehr froh darüber, dass wir in den vergangenen Jahren unsere Kapazitäten erweitert haben. Nur so sind wir in der Lage, unsere Wachstumsziele mit neuen Produkten in den kommenden Jahren umsetzen zu können.

Ausblick zum Jahresende

Wir erwarten, dass in unserem Maschinengeschäft die Umsätze zum Jahresende um etwa zehn Prozent unter Vorjahr liegen werden. Dies wird wegen des Hebelarmeffekts der Fixkosten das Ergebnis deutlich vermindern.

SEGMENT RESOURCES

KENNZAHLEN SEGMENT RESOURCES

in Tausend EUR	06/2011	06/2012	Veränderung	12/2011
Gesamtkonzernleistung	95.524	123.592	29,4 %	211.497
Umsatzerlöse	85.754	119.914	39,8 %	201.549
Auftragseingang	155.085	113.801	-26,6 %	259.207
Auftragsbestand	180.294	158.652	-12,0 %	168.443
EBIT	2.813	974	-65,4 %	10.897
Periodenergebnis	304	-3.652	n/a	3.707
Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	1.281	1.554	21,3 %	1.367

Unser Segment Resources konnte im ersten Halbjahr des Jahres 2012 die **Gesamtkonzernleistung** um 29,4 % auf 123,6 Mio. EUR steigern. Das **operative Ergebnis (EBIT)** liegt mit 1,0 Mio. EUR um 1,8 Mio. EUR unter Vorjahr. Hier wurde ein erheblicher Teil der Vorsorge für zu erwartende Verluste aus Großprojekten berücksichtigt. Ohne diesen Sondereffekt hätte sich das operative Ergebnis deutlich verbessert. Das **Periodenergebnis** verringerte sich entsprechend von 0,3 Mio. EUR auf -3,7 Mio. EUR.

Das Segment zeigt im Übrigen aber einen guten Verlauf. Nahezu in allen Bereichen können die guten bis sehr guten Auftragsbestände mit Erfolg abgearbeitet werden. Leider führen fortlaufende Probleme auf unserem Brunnenbohrprojekt in Jordanien zu dieser unbefriedigenden Ergebnisentwicklung. Insbesondere unklare Nachtragsforderungen sind der Grund für das deutlich negative Ergebnis. Trotz dieses Einzelproblems sind wir davon überzeugt, dass sich die Strategie der letzten Jahre, dieses neue Arbeitsfeld besonders auszubauen, bewährt. Gerade unser Wasserreinigungsprojekt im Oman liefert einen guten Ergebnisbeitrag.

Mit 158,7 Mio. EUR weist das Segment einen ausgezeichneten **Auftragsbestand** aus, der wegen der Abarbeitung von Großprojekten unter dem Vorjahreswert von 180,3 Mio. EUR liegt. Mit 27,8 Mio. EUR trägt hier die SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH mit ihrem Bergbaubereich einen guten Teil dazu bei. Weitere größere Projekte werden derzeit speziell im Oman und in anderen arabischen Ländern verhandelt, so dass wir davon ausgehen, den Auftragsbestand insgesamt auf hohem Niveau halten zu können. Auch in den Märkten Afrikas haben wir eine gute Entwicklung. Die Auftragseingänge, speziell für den Bereich Materials in Deutschland, sind stabil.

Ausblick zum Jahresende

Wir sehen im Segment Resources weitere gute Wachstumschancen für die kommenden Jahre und werden für 2012 die Pläne, was die Leistung betrifft, gut erfüllen können. Das Ergebnis wird wegen der Probleme beim Projekt in Jordanien nicht zufriedenstellend sein.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung unseres Konzerns zeigen weiter die Spuren des schwierigen Jahres 2011, das von einer deutlich höheren notwendigen Finanzierung unseres Geschäfts geprägt war. Wegen einiger schwieriger Bauprojekte – speziell in Hongkong, Jordanien und in Panama – stieg die Vorfinanzierung unserer Leistung deutlich an. Diese Veränderung wird uns noch das ganze Jahr 2012 begleiten, da nach der Fertigstellung die endgültige Abrechnung dieser Projekte noch einige Zeit in Anspruch nehmen wird. Erfreulicherweise stehen die Projekte in Panama und Hongkong nun kurz vor Beendigung. Auch im Gerätegeschäft ist die deutlich höhere Vorfinanzierung, die durch die kurz gewordenen Vorlaufzeiten bei der Auslieferung und die dadurch verursachte höhere Notwendigkeit für einen Gerätebestand entsteht, weiter klar zu erkennen. Damit sind auch die Auswirkungen der Marktveränderungen durch die Finanzmarktkrise weiter in unseren Zahlen zu sehen. Wir werden noch einige Jahre benötigen, um durch Strukturanpassungen diese Wirkungen zu reduzieren. Die wesentlichsten Veränderungen durch den Wandel der Märkte in den letzten Jahren sind wie folgt gekennzeichnet:

- Unser Geschäft wird immer anlageintensiver. Die Projekte, die unsere Baufirmen weltweit durchführen, werden größer und komplexer. Dazu benötigt man auch größere und teurere Maschinen. Folglich müssen alte Anlagen durch höherwertige Maschinen ersetzt werden und deshalb steigt unser Anlagevermögen relativ zum Geschäft immer weiter an. Für die Ertragslage ist diese Entwicklung eher positiv, da bei den komplexen Projekten die Konkurrenz tendenziell kleiner wird.
- Die Lagerbestände und die Bestände an halbfertigen Geräten sind deutlich höher als vor der Krise und sie werden weitgehend auf diesem Niveau verbleiben. Wir sind damit zu einer Situation wie vor der Boomzeit zurückgekehrt. Während des Booms waren unsere Kunden auf eine schnellstmögliche Auslieferung der Geräte angewiesen. Die Geräte konnten deshalb nicht lange in der Produktion oder im Lager verbleiben. Die Geräte wurden uns mehr oder weniger „vom Hof gerissen“. Heute haben sich die Verhältnisse wieder normalisiert, was höhere Bestände zur Folge hat. Durch die gewaltige Volatilität in den einzelnen Märkten – z. B. auch in China – entstehen immer wieder Spitzen bei den Lagerbeständen, die nicht zu vermeiden sind. Mit großen Anstrengungen bemühen wir uns Lösungen zu finden, die diese Schwankungen reduzieren.
- Im Baubereich können die Kunden wegen der etwas schwächeren Märkte längere Zahlungsziele durchsetzen. Auch ist die Zahlungsmoral schlechter geworden. Dies führt zu einer höheren Vorfinanzierung der laufenden Baustellen.

Im Spezialtiefbau und auch im dazugehörigen Maschinengeschäft ist es zudem normal, dass der Finanzierungsbedarf der Geschäfte in den ersten Monaten deutlich zunimmt und erst gegen Ende des Jahres wieder entsprechend zurückgeht. Dieser Effekt wird zum einen durch das Zahlungsverhalten unserer Kunden ausgelöst. Zum anderen wirken die Saisonabhängigkeit des Geschäfts und die Notwendigkeit, zu Jahresbeginn stärker zu produzieren, um dann im Sommer, wenn die Verkäufe ansteigen, liefern zu können. Dies führt unterjährig zu einem deutlichen Anstieg des **Working Capital**. Die gleichen Einflüsse wirken am Jahresende in die entgegengesetzte Richtung. Vergleicht man die Entwicklung der Bilanzsumme im ersten Halbjahr 2012 mit der im entsprechenden Vorjahreszeitraum, so kann man feststellen, dass diese sehr ähnlich verlief. Die Vorfinanzierung auf den Problemprojekten ist dabei wie erwartet noch angestiegen.

Die **Bilanzsumme** ist im ersten Halbjahr um 9,8 % gegenüber Jahresende 2011 angewachsen. Gegenüber der Bilanz zum Halbjahr des Vorjahres beträgt die Steigerung 12,9 %. Diese liegt etwas über der Leistungsentwicklung, was mit den beschriebenen Entwicklungen des Vorjahres zu erklären ist. Ein kleiner Teil der Bilanzverlängerung ist auch auf die Veränderung der Währungskurse zurückzuführen.

ERTRAGSLAGE

Die **konsolidierte Leistung** in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung erhöhte sich gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 8,4 % auf 678,7 Mio. EUR. Die **Bestandsveränderungen** haben sich leicht auf 50,3 Mio. EUR erhöht. Hier wirkten sich die üblichen Vorleistungen zu Beginn des Jahres sowie die schwächere Marktentwicklung im Maschinengeschäft aus. Die **aktivierten Eigenleistungen**, die im Wesentlichen die für unsere eigenen Bauaktivitäten benötigten Ma-

schinen betreffen, betragen im ersten Halbjahr nur 4,7 Mio. EUR. Die **Umsatzerlöse** selbst lagen mit 605,4 Mio. EUR um 10,1 % über Vorjahr.

Die Kostenpositionen der Gewinn- und Verlustrechnung – **Materialaufwand, Personalaufwand, Abschreibungen und sonstige betriebliche Aufwendungen** – entwickelten sich in Summe etwas stärker als die Leistung. Der Materialaufwand stieg um 12,7 % und somit deutlich stärker als die konsolidierte Leistung an. Hier sind die zusätzlichen Aufwendungen aufgrund der Großprojekte und der Situation im Maschinenbau zu erkennen. Der Personalaufwand stieg mit 8,1 % etwas weniger als die Leistung. Die **Abschreibungen auf das Anlagevermögen** sind um 12,1 % und die **nutzungsbedingten Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte** um 5,3 % angewachsen. Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** stiegen mit 6,3 % weniger als die Leistung an.

Die **Finanzerträge** gingen gegenüber Jahresende um 0,6 Mio. EUR zurück, während die **Finanzaufwendungen** überproportional um 19,2 % angewachsen sind. Dies ist die Folge der derzeit noch hohen Beanspruchung aus den beschriebenen Vorfinanzierungen und der nötigen Lagerhaltung.

Der trotz negativem Ergebnis ausgewiesene **Ertragsteueraufwand** ist ein ungewöhnlicher Effekt. Er entsteht durch die vielen Unternehmen, die in den Konzernabschluss wegen der beschriebenen Entwicklungen mit positiven und negativen Ergebnissen Eingang finden und ist in der Regel auf den Anfang des Jahres beschränkt. Wir gehen davon aus, dass sich auf das Jahr bezogen eine **Ertragsteuerquote** ähnlich wie im Vorjahr bei 30 % einstellen wird.

Das **Periodenergebnis** verschlechterte sich gegenüber Vorjahr von 5,6 Mio. EUR auf -3,1 Mio. EUR. Darin enthalten ist die zusätzliche Berücksichtigung zu erwartender Verluste aus Großprojekten in Höhe von etwa 7,5 Mio. EUR.

FINANZLAGE

Nachdem sich im Vorjahr die Finanzlage wegen des erhöhten Bestands an fertigen und unfertigen Produkten verschlechterte und wir deshalb mit einer höheren Kreditinanspruchnahme reagieren mussten, war die Entwicklung im ersten Halbjahr entsprechend unseren Erwartungen und Planungen. Bis zum Jahresende werden wir erhebliche Anstrengungen unternehmen, um die Vorfinanzierung bei Großprojekten wieder zurückzuführen. Wegen des geplanten Wachstums wird aber die Fremdfinanzierung insgesamt nicht wesentlich unter der des Vorjahres liegen.

Im Monat Juli konnten wir durch ein Schuldscheindarlehen die notwendige Refinanzierung des Jahres 2012 in Höhe von etwa 50 Mio. EUR abschließen. Dabei wurden für die kommenden Jahre etwas höhere Grenzen für die Covenants vereinbart. Im kommenden Jahr stehen nur sehr geringe Beträge unserer Langfristfinanzierung zur Refinanzierung an.

Für die bisherigen Schuldscheindarlehen und einige der früher abgeschlossenen langfristigen Darlehen gelten Kreditklauseln, die sich an festgelegten finanziellen Bezugsgrößen (Covenants) orientieren. Diese sind Net Debt/EBITDA kleiner 4, das Verhältnis EBITDA/Net Interest Coverage größer 2,8 sowie eine Eigenkapitalquote größer 25 %. Die Relationen werden ausschließlich mit den Kennzahlen zum Ende eines Geschäftsjahres betrachtet. Trotz der etwas niedrigeren Ergebnisprognose gehen wir davon aus, dass wir diese Relationen einhalten werden.

VERMÖGENSLAGE

Die **Bilanzsumme** stieg gegenüber dem Jahresende 2011 um 9,8 %. Eine Erhöhung ist in unserem Geschäft unterjährig aus den bereits beschriebenen Gründen üblich. Zum Jahresende sollte sich die Bilanzsummenerhöhung etwa in der Größenordnung des Leistungszuwachses abzüglich der realisierten Verbesserungen auf den Großbaustellen einstellen.

Das **Anlagevermögen** liegt etwas über dem Wert zum Jahresende 2011. In der Summe sind die langfristigen Vermögenswerte um 3,2 % angestiegen. Der Anstieg der Sachanlagen und Investment Property ist im Wesentlichen auf die Baustelleneinrichtung des Großprojekts Center Hill Damm in Tennessee, USA, auf den Grundstückskauf für das Werk in Tianjin und auf die Baumaßnahmen in Singapur zurückzuführen. Wir sind in China und Singapur wegen Auslaufen der Pachtverträge gezwungen, die Werksanlagen vor Ort neu zu errichten. Bei den **Vorräten** (speziell die Position fertige und unfertige Erzeugnisse sowie Handelswaren) und **Forderungen** zeigt sich der jährlich wiederkehrende saisonale Effekt. Die Vorfinanzierung unserer Projekte und Läger ist deshalb deutlich angestiegen. Leider ist es uns wegen der allgemeinen Konjunkturerholung weiter nicht möglich, die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe zu reduzieren. Die Lieferantenmärkte für Maschinenkomponenten sind durch die Erfolge in anderen Maschinenbranchen weiter angespannt, so dass wir mit hohen Dispositionszeiten arbeiten müssen. Die Zahlungsmittelbestände sind gegenüber Jahresende um 22,3 Mio. EUR angewachsen.

Auf der Passivseite ist das **Eigenkapital** durch den Verlust, durch die Dividendenzahlung in Höhe von 8,6 Mio. EUR und durch Währungseffekte in Summe um 8,5 Mio. EUR zurückgegangen. Die saisonüblich notwendigen zusätzlichen Finanzierungen wurden im Wesentlichen durch eine entsprechende Fremdfinanzierung abgedeckt. Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten wurden dabei gegenüber Jahresende um 15,4 Mio. EUR erhöht, die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten um 131,2 Mio. EUR.

ENTWICKLUNG DER AKTIE DER BAUER AG

Die Bauer-Aktie entwickelte sich im ersten Quartal recht positiv. Bei einem Eröffnungskurs von 21,50 EUR zu Jahresbeginn stieg der Kurs gleichmäßig an und erreichte am 21. Februar seinen derzeitigen Jahreshöchststand bei 26,50 EUR und verlief damit besser als die Indizes DAX und SDAX. In der Folgezeit geriet die Aktie jedoch wieder unter Druck. Die etwas schwächer als erwarteten Geschäftszahlen zum ersten Quartal förderten dabei diese Entwicklung. Am 17. Mai fiel die Aktie auf den derzeitigen Jahrestiefststand bei 16,50 EUR. Anschließend konnte sich der Kurs wieder leicht erholen und gegenüber den Indizes DAX und SDAX wieder etwas aufholen. Ende des zweiten Quartals lag der Kurs bei 18,78 EUR. Im Juli verlief der Kurs eher uneinheitlich, konnte zwischenzeitlich auf 20,16 EUR ansteigen, schloss jedoch Ende des Monats bei 19,00 EUR.

PERSONAL

Die Zahl der Mitarbeiter hat sich gegenüber dem Jahresende leicht erhöht, was im Wesentlichen auf die Großprojekte im Segment Resources zurückzuführen ist. Die Entwicklung der Mitarbeiterzahl liegt im Rahmen unserer Planungen. In der Summe beschäftigen wir weltweit im Jahresdurchschnitt gerechnet derzeit 10.126 Mitarbeiter.

NACHTRAGSBERICHT

Seit dem 30. Juni 2012 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen wir einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BAUER Unternehmensgruppe erwarten.

CHANCEN UND RISIKEN

Wesentliche Chancen und Risiken wurden in diesem Bericht in den einzelnen Kapiteln aufgezeigt. Im Übrigen ist eine wesentliche Veränderung der Risiken seit dem Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2011 nicht eingetreten. Wir verweisen insofern auf den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2011.

AUSBLICK AUF DAS JAHRESENDE

Nach einem Jahr mit derart vielen Störungen, wie wir es im vergangenen Jahr erlebt hatten, ist es nicht möglich, dass ein Unternehmen sofort wieder zur alten Stärke zurückfindet. Auch das Jahr 2012 wird für uns deshalb ein nicht ganz einfaches Jahr werden. Die bisherige Entwicklung im Maschinengeschäft verlief unbefriedigend. Dagegen sind wir mit dem Geschäftsverlauf in den Segmenten Bau und Resources zufrieden. Aufgrund des besseren Ergebnisbeitrags des Maschinengeschäfts führt dies zusammengenommen aber zu einer Reduzierung des Gesamtergebnisses.

Für die Zukunft sehen wir in unserem Unternehmen genügend Chancen. Bei Bau und Resources gibt es etliche größere Projekte deren Vertragsschluss bevorsteht und bei Maschinen werden wir mit neuen Produkten unsere Basis verbreitern. Wir planen weiterhin in den kommenden Jahren ein Wachstum zwischen 5 % und 10 %. Das Ergebnis werden wir aus heutiger Sicht ab 2013 wieder verbessern können.

Bei Festlegung der Prognose für das Jahr 2012 haben wir berücksichtigt, dass sich die Störungen des Vorjahres, speziell bei den Großprojekten, noch im laufenden Jahr fortsetzen werden. Auch das schwächere erste Quartal wurde in die Planungen einbezogen. Die negative Entwicklung im Maschinengeschäft hatten wir so jedoch nicht erwartet. Wir sind deshalb gezwungen bei gleichbleibendem Leistungsausblick unsere Ergebnisprognose für das Gesamtjahr nach unten zu korrigieren:

- Gesamtkonzernleistung in Höhe von 1,45 Milliarden EUR.
- Ein Ergebnis nach Steuern zwischen 25 und 30 Mio. EUR, was rechnerisch in der Mitte der beiden Werte ein EBIT in Höhe von etwa 72 Mio. EUR bedeutet.

Wir müssen, wie in den Vorjahren, weiter darauf hinweisen, dass im Unterschied zu früheren Boomjahren die Prognose der Umsatz- und Ergebnisentwicklung der BAUER Gruppe in deutlich höherem Umfang mit Unsicherheiten behaftet ist. Wesentliche Ursache hierfür sind die immer noch vorhandenen ungewissen Entwicklungen in einigen Teilen der Welt.

Alle unsere Mitarbeiter unternehmen große Anstrengungen, um die Unstetigkeiten auf den Weltmärkten auszugleichen und um neue Chancen zu entwickeln. Auch wenn es nicht einfach ist, in den einen Bereichen deutliche Umsatzrückgänge und in den anderen Bereichen deutliche Zuwächse zu organisieren, so ist dies doch ein gutes Zeichen dafür, dass unsere Strategie den nötigen Spielraum hat, um mit den Herausforderungen der Zukunft zurecht zu kommen. Wir werden daraus insgesamt wieder ein gutes Wachstum machen.

Zwischenabschluss des BAUER Konzerns

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DES BAUER KONZERNS

in Tausend EUR	01.04. - 30.06.2011	01.04. - 30.06.2012	01.01. - 30.06.2011	01.01. - 30.06.2012
1. Umsatzerlöse	294.682	319.212	550.054	605.429
2. Bestandsveränderungen	16.036	18.341	46.717	50.294
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	5.853	3.595	11.972	4.672
4. Sonstige Erträge	8.497	9.102	17.340	18.264
KONSOLIDIERTE LEISTUNG	325.068	350.250	626.083	678.659
5. Materialaufwand	-157.116	-178.525	-307.399	-346.541
6. Personalaufwand	-74.780	-79.487	-145.847	-157.673
7. Abschreibungen				
a) Abschreibungen auf das Anlagevermögen	-17.314	-18.437	-32.667	-36.625
b) Nutzungsbedingte Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte	-3.892	-4.000	-7.363	-7.754
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-50.334	-56.963	-104.506	-111.057
OPERATIVES ERGEBNIS	21.632	12.838	28.301	19.009
9. Finanzerträge	293	219	2.486	1.843
10. Finanzaufwendungen	-9.004	-11.001	-18.654	-22.242
11. Ergebnis aus at-Equity-bewerteten Anteilen	-735	467	-873	427
ERGEBNIS VOR STEUERN	12.186	2.523	11.260	-963
12. Ertragsteueraufwand	-3.987	-755	-5.697	-2.117
PERIODENERGEBNIS	8.199	1.768	5.563	-3.080
davon Ergebnisanteil der Aktionäre der BAUER AG	7.638	2.395	4.369	-2.282
davon Ergebnisanteil von Minderheitsgesellschaftern	561	-627	1.194	-798

in EUR / Stück	01.04. - 30.06.2011	01.04. - 30.06.2012	01.01. - 30.06.2011	01.01. - 30.06.2012
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	0,45	0,14	0,26	-0,13
Verwässertes Ergebnis je Aktie	0,45	0,14	0,26	-0,13
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	17.131.000	17.131.000	17.131.000	17.131.000
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)	17.131.000	17.131.000	17.131.000	17.131.000

GESAMTERGEBNISRECHNUNG DES BAUER KONZERNS

in Tausend EUR	01.04. - 30.06.2011	01.04. - 30.06.2012	01.01. - 30.06.2011	01.01. - 30.06.2012
Periodenergebnis	8.199	1.768	5.563	-3.080
Cashflow-Hedges				
Erfolgsneutrale direkt im Eigenkapital erfasste Zeitwertänderungen	-288	149	705	-309
In die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	0	0	0	0
Unterschiede aus der Währungsumrechnung	-2.795	7.675	-14.018	3.794
Direkt mit dem Eigenkapital verrechnete latente Steuerpositionen	81	-41	-178	87
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-3.002	7.783	-13.491	3.572
Gesamtergebnis	5.197	9.551	-7.928	492
davon Aktionären der BAUER AG zuzurechnen	4.898	9.751	-7.833	1.069
davon Minderheitsgesellschaftern zuzurechnen	299	-200	-95	-577

BILANZ DES BAUER KONZERNS

AKTIVA in Tausend EUR	31.12.2011	30.06.2012
A. LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
I. Immaterielle Vermögenswerte	30.303	32.345
II. Sachanlagen und Investment Property	458.572	472.622
III. At-Equity-bewertete Anteile	8.803	9.001
IV. Beteiligungen	3.627	3.627
V. Aktive latente Steuern	15.987	17.637
VI. Forderungen aus Konzessionsvereinbarungen	43.975	44.830
VII. Sonstige langfristige Vermögenswerte	10.298	10.084
VIII. Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	6.205	5.865
	577.770	596.011
B. KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
I. Vorräte	470.646	522.105
II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte	409.301	462.356
III. Effektive Ertragsteuererstattungsansprüche	4.786	5.831
IV. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	24.947	47.265
	909.680	1.037.557
	1.487.450	1.633.568
PASSIVA in Tausend EUR	31.12.2011	30.06.2012
A. EIGENKAPITAL		
I. Eigenkapital der Aktionäre der BAUER AG	436.714	429.214
II. Minderheitsgesellschafter	33.720	32.744
	470.434	461.958
B. LANGFRISTIGE SCHULDEN		
I. Pensionsrückstellungen	49.858	51.380
II. Finanzverbindlichkeiten	387.601	403.035
III. Sonstige Verbindlichkeiten	12.464	11.855
IV. Passive latente Steuern	12.962	13.309
	462.885	479.579
C. KURZFRISTIGE SCHULDEN		
I. Finanzverbindlichkeiten	281.983	413.144
II. Sonstige Verbindlichkeiten	247.709	256.380
III. Effektive Ertragsteuerverpflichtungen	5.733	3.875
IV. Rückstellungen	18.706	18.632
	554.131	692.031
	1.487.450	1.633.568

KAPITALFLUSSRECHNUNG DES BAUER KONZERNS

in Tausend EUR	30.06.2011	30.06.2012
Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit	-65.770	-49.147
Cashflows aus Investitionstätigkeit	-30.028	-47.533
Cashflows aus Finanzierungstätigkeit	101.058	119.636
Zahlungswirksame Veränderungen der flüssigen Mittel	5.260	22.956
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel	740	-638
Veränderung der flüssigen Mittel insgesamt	6.000	22.318
Zahlungsmittel zu Beginn der Berichtsperiode	27.613	24.947
Zahlungsmittel am Ende der Berichtsperiode	33.613	47.265
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.000	22.318

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS DES BAUER KONZERNS

in Tausend EUR	Andere Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn								
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Währungs-umrechnung	Ausgleichs-posten IFRS	Rücklage aus Sicherungs-geschäften	Eigene Anteile	Minderheits-gesellschafter	Gesamt
Stand am 01.01.2011	73.001	38.404	285.520	6.367	10.387	-1.061	0	31.248	443.866
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	-61	0	0	0	0	0	-61
Gesamt-ergebnis	0	0	4.369	-12.729	0	527	0	-95	-7.928
Dividenden-zahlungen	0	0	-10.279	0	0	0	0	-354	-10.633
Übrige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stand am 30.06.2011	73.001	38.404	279.549	-6.362	10.387	-534	0	30.799	425.244
Stand am 01.01.2012	73.001	38.404	306.836	10.019	10.387	-1.933	0	33.720	470.434
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	-4	0	0	0	0	850	846
Gesamt-ergebnis	0	0	-2.282	3.573	0	-222	0	-577	492
Dividenden-zahlungen	0	0	-8.565	0	0	0	0	-1.249	-9.814
Übrige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stand am 30.06.2012	73.001	38.404	295.985	13.592	10.387	-2.155	0	32.744	461.958

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG DES BAUER KONZERNS

in Tausend EUR	Bau		Maschinen		Resources		Sonstiges	
	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012
01.01. - 30.06.								
Gesamtkonzernleistung (Gruppe)**	270.485	320.272	314.482	291.221	95.524	123.592	15.007	15.511
Umsatzerlöse mit Dritten **	239.245	283.223	224.847	202.056	85.754	119.914	208	236
Umsatzerlöse zwischen den Geschäftsfeldern	10.775	7.738	29.181	25.766	954	1.097	13.983	14.604
Bestandsveränderungen	-518	-1.073	45.707	50.551	1.528	816	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	128	101	2.372	2.047	119	15	0	0
Sonstige Erträge	8.841	8.287	8.142	9.651	1.627	1.714	441	255
KONSOLIDIERTE LEISTUNG	258.471	298.276	310.249	290.071	89.982	123.556	14.632	15.095
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	-19.240	-21.504	-7.870	-8.625	-4.023	-4.947	-1.658	-1.588
Nutzungsbedingte Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte	0	0	-7.363	-7.754	0	0	0	0
OPERATIVES ERGEBNIS **	3.260	6.371	22.949	11.564	2.813	974	87	53
Finanzerträge *	725	393	696	1.058	1.035	1.071	2.928	3.705
Finanzaufwendungen *	-7.392	-7.954	-10.200	-11.170	-3.494	-5.222	-1.602	-2.280
Ergebnis aus at-Equity-bewerteten Anteilen	-1.094	166	8	15	213	246	0	0
Ertragsteueraufwand **	165	-342	-5.079	-628	-263	-721	-473	-414
PERIODENERGEBNIS **	-4.336	-1.366	8.374	839	304	-3.652	940	1.064
	31.12.2011	30.06.2012	31.12.2011	30.06.2012	31.12.2011	30.06.2012	31.12.2011	30.06.2012
SEGMENTVERMÖGEN	505.335	559.513	762.062	799.695	255.269	285.674	11.218	10.750

in Tausend EUR	Konsolidierung		Konzern	
	2011	2012	2011	2012
01.01. - 30.06.				
Gesamtkonzernleistung (Gruppe)	-55.633	-49.061	639.865	701.535
Umsatzerlöse mit Dritten **	0	0	550.054	605.429
Umsatzerlöse zwischen den Geschäftsfeldern	-54.893	-49.205	0	0
Bestandsveränderungen	0	0	46.717	50.294
Andere aktivierte Eigenleistungen	9.353	2.509	11.972	4.672
Sonstige Erträge	-1.711	-1.643	17.340	18.264
KONSOLIDIERTE LEISTUNG	-47.251	-48.339	626.083	678.659
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	124	39	-32.667	-36.625
Nutzungsbedingte Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte	0	0	-7.363	-7.754
OPERATIVES ERGEBNIS **	-808	47	28.301	19.009
Finanzerträge *	-2.898	-4.384	2.486	1.843
Finanzaufwendungen *	4.034	4.384	-18.654	-22.242
Ergebnis aus at-Equity-bewerteten Anteilen	0	0	-873	427
Ertragsteueraufwand	-47	-12	-5.697	-2.117
PERIODENERGEBNIS **	281	35	5.563	-3.080
	31.12.2011	30.06.2012	31.12.2011	30.06.2012
SEGMENTVERMÖGEN	-46.434	-22.064	1.487.450	1.633.568

* Vorjahreszahlen geändert; Es handelt sich um eine systembedingte Anpassung des Ausweises der intersegmentären Beziehungen.

** Siehe Fußnote zu Segment Bau Seite 10

Anhang

GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Die BAUER AG erstellt ihren Zwischenabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS). Der Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2012 wurde auf Basis des IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ erstellt. Im Zwischenabschluss zum 30. Juni 2012 wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet wie im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2011. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Geschäftsbericht 2011 veröffentlicht. Aus den ab 1. Januar 2012 erstmalig verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des BAUER Konzerns.

PRÜFERISCHE DURCHSICHT

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss und -zwischenlagebericht wurde weder entsprechend § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konsolidierungskreis werden neben der BAUER AG alle wesentlichen Tochtergesellschaften einbezogen. Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, bei denen der Konzern die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik innehat. Dies ist regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50 %. Bei der Beurteilung, ob Kontrolle vorliegt, werden Existenz und Auswirkung potenzieller Stimmrechte, die aktuell ausübbar oder umwandelbar sind, berücksichtigt.

In wenigen Fällen werden Gesellschaften voll in den Konzernabschluss der BAUER AG mit einbezogen, obwohl weniger als 50 % ihrer Stimmrechtsanteile gehalten werden. Dies ist zurückzuführen auf staatliche Beschränkungen, nach denen ausländische Investoren nicht mehr als 50 % der Stimmrechte an inländischen Gesellschaften halten dürfen. Die BAUER AG bedient sich in diesen Fällen sog. Agency-Konstruktionen, mithilfe derer wirtschaftlich mehr als 50 % der Stimmrechte an der jeweiligen Gesellschaft gehalten werden und damit zu einer Vollkonsolidierung berechtigen.

Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), an dem die Kontrolle auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, an dem die Kontrolle endet. Gesellschaften, bei denen die BAUER AG direkt oder indirekt die finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen maßgeblich beeinflusst (assoziierte Unternehmen), werden nach der Equity-Methode konsolidiert.

Akquisitionen im Segment Resources:

Zur Erschließung des südamerikanischen Marktes und aufgrund von Synergieeffekten in der BAUER Resources Gruppe wurden zum 4. Januar 2012 60 % der Anteile an der TUBOMIN S.A., Santiago de Chile, Chile zu einem Kaufpreis von TUSD 1.800 erworben. Der Kaufpreis wurde durch Zahlungsmittel beglichen.

Die TUBOMIN S.A. produziert und vertreibt Rohre, Filter und Zubehör aus PVC und Stahl für Kunden aus dem Bereich Brunnenbau, Exploration und Mining.

Die Akquisition wurde über die im Geschäftsjahr 2011 gegründete BAUER Resources Chile Ltda., Santiago de Chile, Chile abgewickelt. An dieser Gesellschaft sind die BAUER Resources GmbH mit 99,99 % und die GWE pumpenboese GmbH mit 0,01 % beteiligt.

Die Erstkonsolidierung der TUBOMIN S.A. und der BAUER Resources Chile Ltda. erfolgte vereinfachend jeweils zum 1. Januar 2012.

Die erstmalig in der Konzernbilanz berücksichtigten Vermögenswerte und Schulden wurden mit folgenden beizulegenden Zeitwerten angesetzt:

in Tausend EUR	04.01.2012
Langfristige Vermögenswerte	1.408
Kurzfristige Vermögenswerte	1.295
(davon Zahlungsmittel)	(161)
Summe Vermögenswerte	2.703
Langfristige Schulden	165
Kurzfristige Schulden	402
Summe Schulden	567
Nettovermögen	2.136
Minderheitsanteile	850
Erworbenes Nettovermögen	1.286
Kaufpreis	1.443
Geschäfts- und Firmenwert	157

Der Ansatz der Minderheitenanteile erfolgte zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens.

Zum Erwerbszeitpunkt waren in den kurz- und langfristigen Vermögenswerten Forderungen in Höhe von TEUR 797 enthalten.

Aus dem Erwerb ergab sich ein Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von TEUR 157. Die zugeordneten Kaufpreisanteile für die immateriellen Vermögenswerte aus der Akquisition betreffen Kundenbeziehungen, die entsprechend ihrer Nutzungsdauer linear abgeschrieben werden.

Seit dem Erwerbszeitpunkt erwirtschaftete die TUBOMIN S.A. Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 1.294 sowie ein Periodenergebnis von TEUR 40.

ERLÄUTERUNGEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die interne Organisations- und Managementstruktur sowie die interne Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat bilden die Grundlagen zur Bestimmung der Segmente des BAUER Konzerns.

Der BAUER Konzern ist in die Segmente Bau, Maschinen und Resources aufgeteilt, Geschäftsvorfälle zwischen den Segmenten werden zu marktgerechten Preisen durchgeführt.

Die SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH ist als einzige Gesellschaft in allen drei Segmenten tätig. Das Vermögen, die Schulden sowie die Gesamtkonzernleistung, Umsatzerlöse mit Dritten und das Periodenergebnis der SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH wurden den entsprechenden Segmenten zugeordnet. Eine Verteilung der übrigen Positionen in der Segmentberichterstattung wurde aus Wesentlichkeitsgründen nicht vorgenommen.

Bau

Kerngeschäft des **Segments Bau** ist der Spezialtiefbau. Für große Infrastrukturmaßnahmen und Gebäude werden komplette Baugruben und Gründungen auf oft schwierigem Baugrund erstellt. Um den Kunden auch eine komplette Leistung anbieten zu können, bieten die Unternehmen der BAUER Gruppe zusätzlich andere Bauleistungen, die oft wesentliche Spezialtiefbauanteile beinhalten, an. Beispiele dafür sind Brücken, umwelttechnische Baumaßnahmen, Sanierungsleistungen, sowie Bauen im Bestand. Um Entwicklungstrends aufzuzeigen, werden die Umsätze im Baubereich im Lagebericht zusätzlich in die Bereiche Spezialtiefbau Inland und Spezialtiefbau Ausland aufgeteilt. Durch die enge Verzahnung aller Bau-tätigkeiten ergibt sich das Segment Bau.

Maschinen

Im **Segment Maschinen** werden für die weltweite Vermarktung Baumaschinen für alle Verfahren des Spezialtiefbaus sowie für Tiefenbohrungen entwickelt und hergestellt. Mit den Geräten für den Spezialtiefbau können Bohrungen großer und kleiner Durchmesser für Pfähle, Schlitzwände, Anker, Injektionen und Brunnen hergestellt werden. Mit den Geräten für Tiefenbohrungen können Bohrungen für den Geothermie-, Öl- und Gasbereich vorgenommen werden. Des Weiteren werden Geräte für Rammarbeiten und Bodenverbesserungen produziert. Eine große Auswahl an Zusatzgeräten und Zusatzeinrichtungen ergänzt das Vertriebsprogramm zu Kompletverfahren für alle Anwendungen im Spezialtiefbau.

Resources

Im **Segment Resources** sind alle Unternehmen des Konzerns gebündelt, die sich mit Leistungen zur Sanierung und Gewinnung natürlicher Grundlagen des menschlichen Lebens befassen. Dies sind die Unternehmen der Umwelttechnik zur Reinigung von Böden und Grundwasser, die Unternehmen für Aufschlussbohr- und Abbauarbeiten zur Gewinnung von Rohstoffen in Minen und zum Bohren von Brunnen und Geothermieranlagen. Darüberhinaus gehören zu diesem Segment Unternehmen, die Materialien zum Ausbau von Bohrungen, speziell für Brunnen und Geothermie herstellen und vertreiben.

Unter **Sonstiges** sind die zentralen Dienste (Rechnungswesen, Personal, IT, etc.) der BAUER AG für die Konzerngesellschaften sowie andere, nicht den gesondert dargestellten Segmenten zuordenbare Gesellschaften enthalten, welche z. B. in- und externe Aus-, Fort- und Weiterbildungen sowie zentrale Entwicklungsleistungen übernehmen oder anbieten.

Unter **Konsolidierung** werden hier die intersegmentären Konsolidierungseffekte dargestellt. Diese beinhalten die Bereinigung von Innenumsatzerlösen zwischen den Geschäftsfeldern sowie Aufwendungen und Erträge und Zwischenergebnisse. Die intrasegmentären Konsolidierungseffekte, also Effekte innerhalb des Geschäftsfeldes wurden bereits dort bereinigt.

GESAMTKONZERNLEISTUNG, KONSOLIDIERTE LEISTUNG SOWIE UMSATZERLÖSE MIT DRITTEN

Die konsolidierte Leistung spiegelt die Leistungen aller im Konsolidierungskreis enthaltenen Gesellschaften wider. Die Gesamtkonzernleistung stellt die Leistungen aller in unserem Konzern befindlichen Gesellschaften dar. Die Differenz von konsolidierter Leistung zur Gesamtkonzernleistung ergibt sich aus den Leistungen der assoziierten Unternehmen, unserem Nachunternehmeranteil an ARGEN sowie der Leistungen nicht konsolidierter Gesellschaften. Die Umsatzerlöse mit Dritten werden den Geschäftssegmenten entsprechend dem Standort des Kunden zugeordnet. Es bestehen keine Kunden mit einem Umsatzanteil von mehr als 10 %.

Eine Verteilung der Umsatzerlöse auf jedes Produkt und jede Dienstleistung bzw. auf jede Gruppe vergleichbarer Produkte und Dienstleistungen war zum Bilanzstichtag nicht verfügbar.

EREIGNISSE NACH DEM 30. JUNI 2012

Nach dem 30. Juni 2012 ergaben sich keine Erkenntnisse, über die nach IAS 10 berichtet werden muss.

WESENTLICHE GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN

Die Beziehungen zwischen vollkonsolidierten Gesellschaften des Konzerns und nahestehenden Unternehmen und Personen betreffen im Wesentlichen assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen. Geschäfte mit diesen Gesellschaften erfolgen zu marktüblichen Bedingungen. Im Berichtszeitraum wurden keine wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Personen getätigt.

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften gegenüber Dritten bestehen in Höhe von TEUR 4.174 (31. Dezember 2011: TEUR 10.079). Im Übrigen haften wir gesamtschuldnerisch für alle Arbeitsgemeinschaften, an denen wir beteiligt sind.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der verkürzte Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Schrobenhausen, den 14. August 2012

Der Vorstand

Prof. Dipl.-Kfm. Thomas Bauer
Vorsitzender des Vorstands

Dipl.-Betriebswirt (FH) Hartmut Beutler

Dipl.-Ing. Heinz Kaltenecker

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Dieser Zwischenbericht enthält bestimmte zukunftsgerichtete Aussagen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind alle Aussagen, die sich nicht auf historische Tatsachen und Ereignisse beziehen – beispielsweise Aussagen über die zukünftige finanzielle Ertragsfähigkeit, über Pläne und Erwartungen in Bezug auf die Geschäftsentwicklung der BAUER Gruppe sowie über die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und andere Faktoren, denen der BAUER Konzern ausgesetzt ist. Die Verwendung von Worten wie „glauben“, „erwarten“, „vorhersagen“, „beabsichtigen“, „prognostizieren“, „planen“, „schätzen“, „bestreben“, „voraussichtlich“, „annehmen“ und ähnliche Formulierungen deuten auf solche Aussagen hin. Zukunftsgerichtete Aussagen unterliegen Risiken und zahlreichen Unsicherheitsfaktoren, die dazu führen können, dass die tatsächliche Entwicklung oder die erzielten Erträge oder Leistungen wesentlich von der Entwicklung, den Erträgen oder den Leistungen abweichen, die in den zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden.

Die Leser werden darauf hingewiesen, dass aufgrund dieser Risiken und Unsicherheiten kein unangemessenes Vertrauen darin gesetzt werden kann, dass sich diese Aussagen in der Zukunft als richtig herausstellen. Die BAUER Aktiengesellschaft beabsichtigt nicht und übernimmt keine Verpflichtung, eine Aktualisierung dieser zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen, um Ereignisse oder Umstände nach dem Datum der Veröffentlichung dieses Zwischenberichts zu berücksichtigen.

TERMINE 2012

13. April 2012	Veröffentlichung Geschäftsbericht 2011 Bilanzpressekonferenz Analystenkonferenz
15. Mai 2012	Zwischenbericht 31. März 2012
28. Juni 2012	Hauptversammlung
14. August 2012	Halbjahresfinanzbericht 30. Juni 2012
14. November 2012	Zwischenbericht 30. September 2012

Weitere Informationen zur BAUER Gruppe finden Sie im Internet unter www.bauer.de.

HERAUSGEBER

BAUER Aktiengesellschaft
BAUER-Straße 1
86529 Schrobenhausen

Vorstandssekretariat:
Telefon: 08252 97-1215
Telefax: 08252 97-2900
E-Mail: BAG@bauer.de

Sitz der Gesellschaft:
86529 Schrobenhausen
Amtsgericht
Ingolstadt HRB 101375



SDAX

® Eingetragene Marke
der Deutsche Börse AG